

Schwyzer — Alpen
Sempacher See

Urner — Alpen
Stanserhorn
1901

Titlis Pilatus
3239 2132



STAHLBAD
KNUTWIL



Quellennachweise für die historischen Inhalte:
Dokumentation Bad Knutwil 1407 bis 1926, Franz Acklin
und Mineralquelle Bad Knutwil, Büron 1969
Prospekt Stahlbad Knutwil, O. Troller-Weingartner, um 1920

Mineralquelle Bad Knutwil AG, im April 2016

ÜSES WASSER – SEIT 555 JAHREN

Tief unter der Erde, in einem Ausläufer des ehemaligen Reussgletschers, nimmt die Geschichte ihren Anfang. Dort sammelt sich das Wasser, wird harmonisch mineralisiert und quillt in **BAD KNUTWIL** an die Oberfläche des Quellbrunnens. Bereits in der ersten Erwähnung 1461 nutzte man die Quelle für Trink- und Badekuren.

Bad Knutwil wird heute **555 JAHRE** alt. Zu diesem Anlass haben wir die Geschichte der Quelle in der vorliegenden Chronik zusammengefasst. Entstanden ist eine historische Reise vom Stahlbad und Heilwasser bis zur Qualitätsmarke **KNUTWILER**.

KNUTWILER
555 JAHRE
BAD KNUTWIL

Stich aus dem Jahre 1792



*Vue du Bain de Knutwil
dans le Canton de Lucerne.*

DIE GESCHICHTE DES BADES KNUTWIL UND SEINES MINERALWASSERS

Im Mai **1461** verkaufte der Ritter Jakob von Rüssegg das Bad Knutwil zusammen mit dem Wilihof dem Chorherrenstift Zofingen. 21 Jahre später erstand die Stadt Luzern das Bad von Heman von Wiltperg.

In der ersten Erwähnung war die Quelle ein so genanntes **«STAHLBAD»**. Sie wurde für Trink- und Badekuren genutzt. Die Stadt Luzern verpachtete das Gut meist zusammen mit dem Wilihof. Bis zum Jahr **1786** war das Bad in den Händen von Bauern. Der Wirts- und Badebetrieb litt darunter, sodass dieser fast in Vergessenheit geriet.

Erst als die Gebrüder Mahler von Luzern die Rechte erwarben, erblühte der Betrieb aufs Neue. Sie errichteten anstelle des alten Gebäudes ein **STÄTTLICHES BADEHAUS** mit Wirtschaft und Stallungen, das für die damalige Zeit einem Prunkbau gleichkam.



Ein Ruheplätzchen beim Kurhaus



Blick vom Park auf das Kurhaus



Bad-Kabine

BAD KNUTWIL WIRD INTERNATIONAL BEKANNT

Über die neuen Badeanlagen von 1787 schwärmt ein Chronist:

«Fünzig mit aller Bequemlichkeit eingerichtete, geräumige und wohlmöblierte Zimmer sind darinnen. Zwey Speisesäle, in denen hundert Personen bequem speisen können. Ein grosser, hundert und zwanzig Schuhe langer, dreyssig Schuhe breiter und zehn Schuhe hoher Raum enthält die Badkästen, achtzig an der Zahl, nebst der Anstalt zu örtlichen Bädern, Tropfbad und Touche. Über jedem Badekasten sind zwey Hähne angebracht, aus welchen kaltes und warmes Wasser läuft.»

Diese Modernität machte das Bad Knutwil zu einem Anziehungspunkt für internationale Kurgäste.



DIE HEILKRAFT DES EISENHALTIGEN KNUTWILER WASSERS

Knutwiler Wasser war eine **MEDIZINISCHE HEILQUELLE** für Trink- und Badekuren. Kurgäste tranken das Wasser gegen verschiedene Übel oder legten sich zu Schwitzkuren in die Badekästen.

«Wenn die Strahlen der Sonne sengend auf die Erde sich senken, dann führt eine Allee von jungen Pappelbäumen in ein kühles Eichenwäldchen hin, dessen dicht-belaubte Äste in des Sommers schwülen Tagen dem Badgast einen schattichten Aufenthalt darbieten.»

Unbekannter Arzt 1791

Das Knutwiler Wasser enthält **EISEN UND MANGAN**. Sobald diese mit Sauerstoff in Verbindung kommen, oxydieren sie und bilden rötliche Ablagerungen. Dieses Depot wird Fango genannt. Es wirkt bei rheumatischen Beschwerden und wird zu Kuren eingesetzt. Bis 1947 wurde die Fangomasse aus dem Bad Knutwil im Kantonsspital Luzern für Fango-packungen verwendet.

Das Knutwiler Wasser gehört zu den alkalisch-salinischen Eisenwässern und darf zu den stärksten gerechnet werden, analysierten Prof. Bolley und Dr. Schumacher schon 1864. Darauf bezogen sie die guten **HEILERFOLGE** der Knutwiler Quelle und bemerkten:

*«Als Trinkwasser führt es dem blutarmen Körper den zur Blutbildung nötigen Eisen-
gehalt in leicht verdaulicher Form zu und spornt den Magen- und Darmkanal zur
Tätigkeit an. Ebenso befördert es die Nierentätigkeit.»*

EISEN UND MANGAN
HEILERFOLGE
MEDIZINISCHE HEILQUELLE



Bei der Kegelbahn im Park



Zimmer-Ausblick



Spielplatz im Park

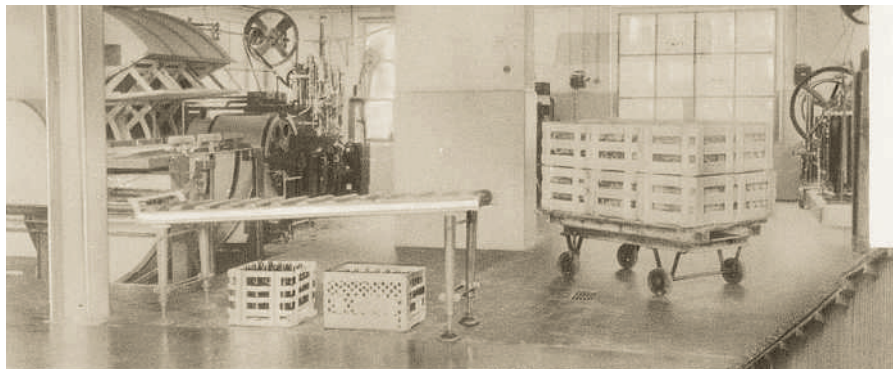
KUREN IM STAHLBAD KNUTWIL

Dank seines Kohlensäuregehaltes steigere das Knutwiler Badewasser die Transpiration. Es stärke die Haut, die Muskelfasern und das Nervensystem und erhöhe die **WIDERSTANDSKRAFT DES KÖRPERS**. Die Gesundheit des Blutes werde am besten gefördert durch Eisenbäder, verbunden mit einer Trinkkur. Die Empfehlung dazu lautete:

«Das Mineralwasser wird am besten morgens nüchtern halbglasweise, in Intervallen von zirka zehn Minuten, welche mit mässiger Körperbewegung, einem kurzen Spaziergang ausgefüllt werden, getrunken.»

Allgemein wurde empfohlen:

«Hat der Kurgast am Morgen seine Kurpflichten erfüllt, so verbringe er den Nachmittag in Gottes freier Natur, beim frohen, doch nicht aufregenden Spiel. Die Frauen und Töchter lassen ihre Stricknadeln ruhen und suchen angenehmere Beschäftigung.»



Knutwiler
„Stahlsprudel“ und „Ferrosana“

werden hier fabriziert

und nehmen ihren Weg



durch die Schweizergaue

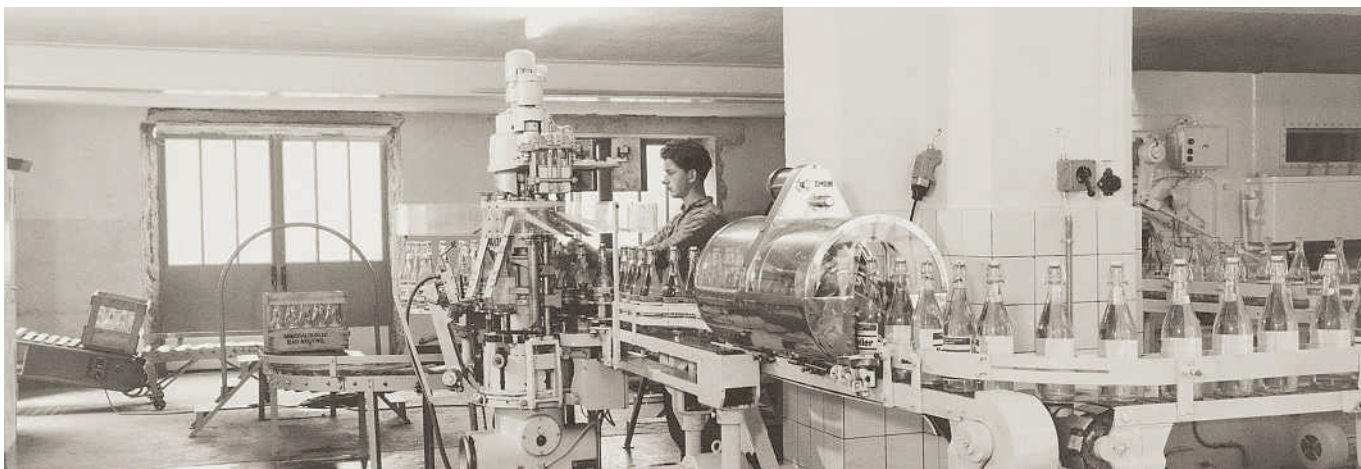
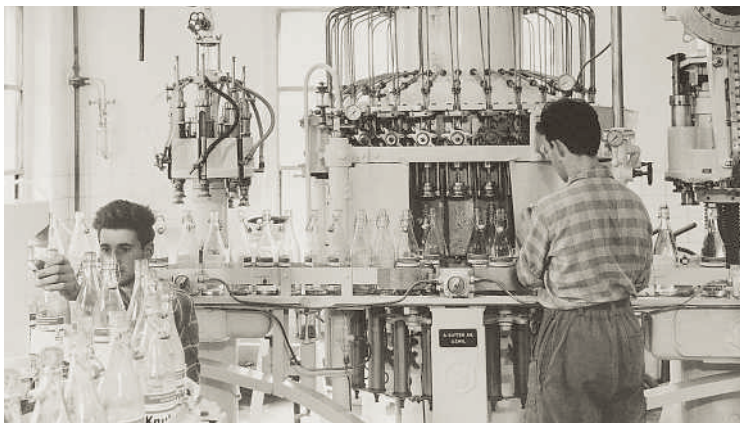


DAS ENDE DES BADES

Die instabile Zeit nach der französischen Revolution bewirkte verschiedene Besitzerwechsel. **1849** kaufte Viktor Troller von Solothurn das Bad. Nach der Jahrhundertwende übernahm sein Sohn Otto den Betrieb. Der damalige Prospekt, um die Zeit von **1920**, liest sich fast wie ein Märchen. Es heisst darin:

«Im ganzen Etablissement wurden die neuesten sanitärischen Einrichtungen und das elektrische Licht eingeführt. Das Bad ist ein Idyll und Juwel, das von einer verschwenderischen Natur überreich an Schönheit und klimatischen Vorzügen ausgestattet ist. Mannigfaltige gesellschaftliche Unterhaltung, Kegelspiel, Flobertstutzer, Croquet, organisierte Ausfahrten, Musik-, Kino-, Lichtbilderabende etc. sowie belustigendes Spiel bieten Abwechslung und Zerstreung. Die Küche ist als reichlich bekannt, ebenso die auserlesene Qualität der selbstgekelterten Weine. Das Pflanzland mit eigenen Treibhäusern bringt frische landwirtschaftliche Produkte in vorzüglicher Qualität hervor.»

Trotzdem endete die Ära des stolzen **STAHLBADES KNUTWIL** im Jahr 1926. Die ganze Liegenschaft wurde an den St. Georgsverein Wilihof verkauft, der dort ein Erziehungsheim für männliche Jugendliche eröffnete.



BEGINN UND BLÜTE DES MINERALWASSER-HANDELS

Das Jugenddorf St. Georg nutzte die Mineralquelle für sich und seine Einkünfte. **1946** war das Mineralwasser erstmals in **BÜGELFLASCHEN** erhältlich.

40 Jahre später wurde die Quelle an die neugegründete Mineralquelle Bad Knutwil AG verpachtet, die das KNUTWILER seitdem abfüllt und vertreibt.

Das Wasser steigt von selbst mit natürlichem Druck aus 21 Metern Tiefe bis zur Erdoberfläche auf – perfekt geschützt durch die 14 Meter dicke Lehmschicht des Lettenhügels. Gefasst wird es in einem so genannten **ARTESISCHEN QUELLBRUNNEN**.

Im Jahr 2010 kaufte Oscar J. Schwenk das Unternehmen und liess eine top moderne Abfüllanlage installieren. Heute ist das KNUTWILER Mineralwasser in der ganzen **ZENTRAL-SCHWEIZ** erhältlich und immer beliebter. Es ist besonders ausgeglichen mineralisiert und überzeugt durch seinen angenehm reinen, erfrischenden Geschmack.

A large, clear plastic Knutwiler water bottle stands upright in a lush green field. The background shows a wide landscape with a lake, distant mountains, and a blue sky with light clouds. The bottle's label is clearly visible, featuring the Knutwiler logo and text.


KNUTWILER
DAS MINERALWASSER DER ZENTRALSCHWEIZ

KNUTWILER
DAS MINERALWASSER DER ZENTRALSCHWEIZ
Mit
des Schweizer

ÜSES WASSER

DIE ERFRISCHENDE NUMMER 1 DER ZENTRALSCHWEIZ

Heute erbringt die Firma ihre **WERTSCHÖPFUNG** in einem familiären Umfeld mit einem engagierten und motivierten Team von gegen 30 Mitarbeitenden. Die Auffrischung der **MARKE** im Jahr 2015 hat sich gelohnt und zeigt Wirkung. Das moderne Flaschendesign sowie die neuen Etiketten und Kommunikation prägen **«ÜSES WASSER»** aus der Zentralschweiz.

Kunden und Konsumenten schätzen die KNUTWILER-Produkte auch deshalb, weil sie aus der Nähe stammen und ohne lange Transportwege auskommen. Sie lieben das abwechslungsreiche Sortiment mit **NEUHEITEN** wie die Sportflasche oder die fruchtig trendigen Erfrischungsgetränke. Inzwischen erzielt **KNUTWILER** eine jährliche Absatzmenge von über 18 Millionen Flaschen.

WERTSCHÖPFUNG
«ÜSES WASSER»
KNUTWILER

DURSTLÖSCHER VIELER



Knutwiler

This advertisement features a stylized, high-contrast illustration on an orange background. A hand is shown holding a glass of water with bubbles, and a bottle of Knutwiler water is positioned next to it. The text 'DURSTLÖSCHER VIELER' is at the top, and the brand name 'Knutwiler' is prominently displayed in a white box at the bottom.

Durstlöscher vieler



Knutwiler

This advertisement shows a photograph of a Knutwiler water bottle against a red background with a blue, glowing aura. The bottle's label is clearly visible, showing the brand name and some smaller text. The text 'Durstlöscher vieler' is at the top, and the brand name 'Knutwiler' is at the bottom.

Durstlöscher vieler



Knutwiler

MINERAL-UND TAFELWASSER
MINERALQUELLE BAD KNUTWIL

This advertisement features a stylized illustration on a dark blue background. A blue chair is shown with a Knutwiler water bottle on it. The bottle's label is visible, showing the brand name and 'MINERAL-UND TAFELWASSER'. The text 'Durstlöscher vieler' is at the top, and the brand name 'Knutwiler' is at the bottom.

DIE FAKTEN ZUR GESCHICHTE

- 1461** Quelle erstmals geschichtlich erwähnt
- 1786** Bad Knutwil als Kur- und Heilbad
- 1926** Übergang zum Jugenddorf St. Georg
- 1946** Beginn Abfüllung Mineralwasser
- 1986** Gründung Mineralquelle Bad Knutwil AG
- 2010** Übernahme durch Oscar J. Schwenk
- 2016** Jubiläum 555 Jahre Bad Knutwil

1461
1786
1926
1946
1986
2010
2016



KNUTWILER

DAS MINERALWASSER DER ZENTRALSCHWEIZ

